

## Die Hochwasserspende für das östliche Erzgebirge

hatte am 4. August an Gaben von Privaten, Industrie, Körperschaften und Gemeinden insgesamt 1.156.081,02 Reichsmark aufgewiesen. Zu dieser Summe sind bis mit 12. August an freiwilige Spenden weitere 446.541,87 Reichsmark gekommen, so daß die Gesamtsumme der bisher bei der Kasse der Staatskanzlei eingegangenen Spenden an diesem Tage 1.602.572,89 Reichsmark betragen hat. Die große Rolle, die in der Hunderie von Familien in den von der Katastrophe heimgesuchten Ortschaften des Gottleuba- und Müglitztales getan werden sind, macht eine Weiterführung des Sammelwerkes immer noch erforderlich.

In Freiberg hat die Bergmannsgruhaufführung, die der Bürgerverein Liebertal während des Bettelnbundes schließlich zugunsten der Unwettergeschädigten im Gottleuba- und Müglitztal am Donnerstag veranstaltete, einen Reinigungs von 777,80 Mark erbracht. Das anfängliche Ergebnis konnte nur dadurch erreicht werden, daß die Mitwirkenden sich in ungewöhnlicher Weise in den Dienst der guten Sache stellten.

### Hochherzige Spende.

Die Firma Dr. A. Dötscher, Röhrenmittelfabrik, in Bielefeld, hat der ihr nahestehenden Firma Dreil-Let Kattungen-G.m.b.H., Pirna, Reichstraße 1, zur Verteilung an die Hochwasser-Geschädigten 10.000 Reichsmark zur Verfügung gestellt.

**Spende eines Deutschamerikaners.** Herr George Queders in New York, ein Verwandter des vor einigen Jahren verstorbene Ehrenamtlischen Stadträts Gustav Esche in Leipzig, hat für die durch die Unwetterkatastrophe im Müglitz- und Gottleubatal Geschädigten 500 M. gespendet. Der Spender hat schon in der Nachkriegszeit wiederholt Lebendmittel für die notleidende Leipziger Bevölkerung geschickt.

### Aus der Gewerbeammer.

Die Gewerbeammer Dresden hielt dieser Tage eine nichtöffentliche Gesamtklausur ab, in der zunächst das als Erstzugehörige Kammermitglied, Milchhändler Wilhelm Schade in Dresden, vom Kammervorstandenden, Obermeister Wissel, in sein Amt eingewiesen wurde. Nach einer Tranerkundgebung für die bei der Unwetterkatastrophe im Osterzgebirge lebend gekommenen Einwohner wurden Mahnungen zum Wiederaufbau der zerstörten Gewerbe und Handwerksbetriebe vertheilt, namentlich über die geeignete Verwendung der von der Kammer bereitgestellten und der ihr von dritter Seite zustehenden Geldmittel sowie über die Ausgabe von Darlehen aus dem Gewerbeförderungsfond der ländlichen Gewerbeammer zur Beschaffung von Maschinen und sonstigen gewerblichen Hilfsmitteln an besonders schwere Geschädigte Beischluß gefasst. Im Interesse der schwer belagerten Geschäftsfamilie bleibt man es für unbedingt notwendig, daß bei der amtlichen Schätzung der Schäden die für das Unwettergebiets bestellten Vertraulente der Gewerbeammer, Tischlerobermeister Richard Haubold in Heldenay und Kaufmann Otto Wiersch in Glasbüttel, oder andere Vertraulente aus Handwerk und Gewerbe in ausreichendem Maße beteiligt werden.

Der Kammervorstand nahm sodann Gelegenheit, dem Sondikus der Gewerbeammer, Dr. Kluge, das ihm von den ländlichen Gewerbeammern in Anerkennung seiner Verdienste um die Kammer sowie um Handwerk, Handel und Gewerbe verliehene Goldene Ehrenzeichen zu überreichen. In dem Geschäftsbericht gab der Sondikus ein Bild der Vielseitigkeit der Anforderungen an die Gewerbeammer.

In der weiteren Verhandlung wurde einstimmig beschlossen, die Lehrzeit im Maler- und Lackierer-Schreinmalerei-Handwerk in Abrechnung der steigenden Anforderungen in der technischen Ausbildung und der Verkürzung der Lehrelegkeit durch die Arbeitszeitregelung und den Fortbildungsschulunterricht auf vier Jahre schaffen. Erhöhung ähnlicher Art hinsichtlich der Heranziehung eines berufstüchtigen in der Zahl den Verhältnissen angemessenen Nachwuchses führt zu dem Beschlus, für das Maler- und Lackiererhandwerk und für das Stellmacherhandwerk Höchstzahlen der in einem Betrieb gleichzeitig zu haltenden Lehrlinge festzulegen.

In einem Bericht wurde dargelegt, daß sich immer wieder jugendliche Handarbeiter ohne genügende Reife zur Meisterprüfung melden und sich zum Schaden des Aufsehens des Handwerks vor der Zeit selbstständig machen. Die Gewerbeammer beschloß in Anerkennung einer bereits eingezeichneten Maßnahme, als Voraussetzung für die Zulassung zur Meisterprüfung den Nachweis einer fünfjährigen Tätigkeit als Geselle (bisher drei Jahre) zu fordern. Zur Vermeidung von Hären für diejenigen, die in reifester Alter keinerlei eine fünfjährige Tätigkeit als Arbeitnehmer aber nicht nachweisen können, ist für die Übergangszeit eine entsprechende Handhabung der neuen Bestimmungen vorgesehen.

Zum Schluß wurden verschiedene innere Angelegenheiten beraten, insbesondere die Jahresrechnung 1926/27 richtig besprochen.

ausverkaufte Haus stand sichtlich im Banne eines mächtigen Erlebnisses.

\* Der Begründer der „Lustigen Blätter“ gestorben. Dr. Otto Endler, der bekannte Berliner Verlagsbuchhändler, ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Von den in seinem Verlage erscheinenden Zeitschriften sind die „Lustigen Blätter“ und die „Elegante Welt“ die bekanntesten. Eine große Anzahl vornehmlich humoristische Romane aus der Feder beliebter Unterhaltungschriftsteller sind im Endlers Buchverlag erschienen. Die „Lustigen Blätter“, die Endler vor 40 Jahren in Hamburg begründete, waren das erste in Farben gedruckte deutsche Wibbelblatt.

\* Ein Beethoven-Buch des französischen Unterrichtsministers. Unterrichtsminister Herrist hat einem Mitarbeiter des „Quotidien“, der ihn in Lyon besucht, gefragt, daß er im Begriff sei, ein Buch über Beethoven zu schreiben, daß den Titel „Prés de Beethoven“ tragen wird. Der Gedanke, daß Leben dieses großen Musikers zu schildern, sagte Herrist, „ist mir in Wien gekommen, als ich die französische Regierung bei der Jahrhundertfeier seines Todestages vertreten habe. Ich habe aber einige Tage der Ruhe abwarten müssen, um diesen Plan durchzuführen.“

\* Der Münchner Kunstdikator tritt zurück. Der Präsident der Münchner Künstlergenossenschaft Professor Behm hat erklärt, daß er, trotz der gegen ihn anhängig gewachten Klagen beim Landgericht, bis zum 15. Oktober sein Amt durchführen werde, da er sich für verpflichtet halte, die laufenden Geschäfte durch einen sofortigen Rücktritt nicht zu schädigen. Weiterhin will Professor Behm jede Polemik vermeiden und nach Erledigung der letzten Geschäfte von seiner Aufsicht zurücktreten.

\* Zum 850. Geburtstage Peter Paul Rubens. Am Anfang begannen die offiziellen Feierlichkeiten anlässlich der 850. Wiederkehr des Geburtstages Peter Paul Rubens mit einem feierlichen Akt an dem Grabe und vor dem Standbild des großen Malers. Außer den Behörden und namhaften Vertretern des künstlerischen und literarischen Lebens wohnten der Peter eine riesige Menschenmenge und ausländische Abordnungen bei.

\* Das Stadttheater in Eger verpachtet. Für die Spielzeit 1927/28 ist das Stadttheater Eger an die Theaterdirektion Edwin Moosbacher vergeben worden, da der Betrieb, der im letzten Jahre in eigener hädlicher Verwaltung durchgeführt worden war, mit einem erheblichen Defizit geschlossen hatte. Direktor Moosbacher ist geborener Bayer und hat in früheren Jahren die Bühnen in Schlesien und Tschechien und Commerzien in schlesischen Städten gesezt.

\* Straßenbahnnachrichten. Während der Dauer der Bauarbeiten auf der Bergstraße wird des Anschlusses wegen auf der Straßenbahnlinie D die erste Fahrt früh 5.45 Uhr ab Roß auf 5.40 Uhr verlegt.

\* Ein Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten erhielt Herr Hilfsarbeiter Friedrich Fichtner für seine mehr als 50jährige Tätigkeit im dem Verlag der „Dresdner Nachrichten“.

\* Kinderselbstmord um 20 Pfennig! Ein in 91-mal (Sa.) wohnhaft 12-jähriger Schulknabe hatte sich von einem Spielgefährten rechtslibidin 20 Pfennig anseignet und für sich verbraucht. Als die Geschichte herauskam, ließ er sich von seinen Pflegeeltern den Betrag geben und stellte ihn dem Geschädigten wieder zu. Als man ihm aber auf seine Bitten erklärte, daß er trotzdem angezeigt werden würde, nahm er sich den kleinen Beihilfe so zu Herzen, daß er sich im nahen Rabensteinwald erhängte. Der tragische Fall lehrt wieder einmal, daß man sich mit Drohungen aus pädagogischen Gründen doch recht vorsichtiger zu rücksichtigen sollte. Die Lehrweise ist ein komplizierteres Ding, als der Erwachsene gemeinhin annimmt.

\* Sonderfahrten in der Sachsenbahn. Morgen, Mittwoch, 5 Uhr, Abfahrt von Dr. J. J. Jahnau in der Sonderbahn der Sachsenbahnbibliothek: „Das Buch“. Teilnahme unentgeltlich.

\* Meissen. (Mannoverlesen.) Das bayerische Artillerie-Regiment 7, das über eine Woche auf den Dörfern südwestlich Meissen eingekwartiert lag, ist am Montagvormittag nach Königswürzburg abgerückt. Um 10 Uhr kam es in langem Zuge durch Meissen. Die drei Abteilungen hatten ihre Musikkapellen hoch zu Roh voraus, an der Spitze den Kesselpauker. Die schmissigen Klänge der Reitermärsche hatten schnell Zuschauer angelockt, die an allen Plätzen und auf allen Straßen standen. Der Durchmarsch der Feldbatterien, der Gebirgsbatterien, Motorbatterien, Train, M.-G., Fernsprechwagen, Feldküchen usw. gab bei der guten Haltung der Truppe und dem guten Pferdematerial ein erfreuliches Bild.

### Ein ungefährer Kalsbeamter.

Große Unregelmäßigkeiten verschiedenster Art bildeten vor dem Gemeinlamm Schößengerecht Dresden den Gegenstand einer Verhandlung, die sich gegen den 1880 zu Dederan geborenen, seit Ende des Krieges beim Heute der Stadt Dresden, zuletzt als Kanzleistaffel im Marstall- und Bergungsamt beschäftigt gewesenen Otto Hermann Martin Jenisch richtete. In dieser Stellung machte sich Jenisch ab 1924 der einsamen und schweren Unterbringung im Amt, der schweren Urkundenfälschung und des Betrugs schuldig. Der Angeklagte, der geständig war, veruntreute 50 Mark, die vom Gehalt eines gewissen U. für gefertigte Kleidungsstücke abgezogen waren. Weiter stiehlt er vom Kutscher T. einfälschte 47 Mark Beerdigungskosten in seine Tasche. In einem anderen Falle unterschlug Jenisch noch und nach von Gehaltern abgezogene Heizkostenbeiträge in Höhe von 688,81 Mark. In vier anderen Einzelfällen unterschlug der Angeklagte 15,98 Mark für Grabpflege, sowie 87 Mark vereinnahmte Begegniskosten. Zwecks Erneuerung einer Autoheuerkarte hatte er von der Kasse 475 Mark erhoben, den Betrag aber für andere Zwecke verwendet. Für angeblich geleistete Sonntagsdienste erlangte der ungetreue Beamte 94,40 Mark, und schließlich machte er seinen Jungsten, im Jahre 1908 geborenen Sohn um zwei Jahre jünger, wodurch er 842,50 Mark sogenannte Kinderzulage zu Unrecht bezog.

Zu seiner Rechtfertigung führte Jenisch an, mangelhafte Kontrolle habe sein unehrliches Tun erleichtert. Von Zeugen, auf die teilweise verzichtet werden konnte, wurden aber diese Behauptungen widerlegt; der Angeklagte habe so raffiniert gehandelt, daß seine Verfehlungen so lange unentdeckt bleiben konnten.

Der Staatsanwalt beantragte wegen einfacher und schwerer Unterschlagung im Amt, Urkundenfälschung und Betrugs ein Jahr sechs Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen schwerer Unterschlagung im Amt und wegen Betrugs in Tateinheit mit gewinnlücker Urkundenfälschung zu zwei Jahren Gefängnis und Beurkundung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren.

### Zu dem Raubmordversuch

auf der Straße Rosenthal-Schweizermühle teilt das Kriminalamt ergänzend mit, daß nunmehr die Vornamen der beiden Täter mit gleicher Sicherheit schaukeln scheinen. Sie sollen Gustav und Arthur heißen und werden wie folgt beschrieben: Gustav: Anscheinend Handwerker, etwa 1,60 bis 1,68 Meter groß, schmächtig, aufrechter und gerader Gang, dunkelblondes, baublaues etwas lockiges Haar, bartlos, trug dunkle schwärzliche Hose, an den Seiten mehrfach gefält, dunkle etwas gelblich schimmernde Jacke ohne Kragen, blaue Kielte Mütze; Arthur: 18 bis 19 Jahre alt, 1,60 bis 1,62 Meter groß, unterlegt, aufrechter Gang, bartlos, rundes Gesicht, gerunde Gesichtsfarbe, bekleidet mit gelblicher Polonaise, kurze gelbliche Hose, dunkles Jackett, schwarze Schnürschuhe, lange gelbliche Strümpfe.

\* Für Verdienste um das niedersächsische Theater. Der John-Braimentz-Preis wurde in diesem Jahre dem Leiter der Niedersächsischen Bühne in Hamburg, Dr. Richard Ohnsorg, auferkannt als Anerkennung seiner Verdienste um die niedersächsische Bühnenbewegung und sein Eintreten für die Werke Fritz Stavenhagens und Hermann Boethors.

\* Ein englisches Nationaltheater. Nach langwierigen Verhandlungen wird der englische Shakespeare-Erinnerungsfonds nunmehr verwandt werden, ein englisches Nationaltheater in London zu errichten. In Aussicht genommen ist das Dorchester House, Park Lane. Der Fonds beträgt gegen 80.000 Pfund, und die Regierung sowohl wie die Stadt London haben sich bereiterklärt, im Falle der Verwirklichung des Plans dem Theater eine laufende Subvention zur Verfügung zu stellen.

\* Preisförderung einer dänischen Dichterin. Das Ehrenlegat des dänischen Staates für hervorragende dänische Frauen wurde in Höhe von 10.000 Kronen der dänischen Dichterin Marie Bregendahl zuteil.

\* Um den Heidelbergischen Universitätsbauen. Für die Heidelberger Universität soll bekanntlich demnächst ein Neubau errichtet werden, und zwar an der Ostseite des Ludwigsvorplatzes, auf dem das alte und das neue Kollegienhaus stehen. Über die Frage der künstlerischen Gestaltung dieses Neubaus befinden zurzeit Differenzen zwischen den Universitätskreisen und der badischen Regierung. Die leichtere Beabsichtigung anstrebt, den Bau durch das zuständige Baustabbaamt entwerfen zu lassen, während die Universitätskreise die Ausarbeitung eines Ideenwettbewerbs wünschen. Zur Grundierung dieses Wunsches wird darauf hingewiesen, daß mit dem Neubau zugleich die Frage der künstlerischen Gestaltung des repräsentativsten Platzes im ganzen verbunden ist, und daß die zusätzlichen Kosten für einen Wettbewerb gegenüber den Gebäudenkosten verschwindend gering sind.

\* Deutscher Archivtag in Speyer. In Speyer findet vom 20. bis 30. August der Deutsche Archivtag statt. Aus dem Programm ist besonders ein Referat über die Vermehrung von archivarischem Dokumenten hervorgehoben, die bei den Unruhen in Wien Mitte Juli d. J. im Österreichischen Staatsarchiv des Innern und der Justiz ein Raub der Flammen geworden sind. Interesse dürften auch die Vorlesungen über Funduntersuchungen bei familiengeschichtlichen Forschungen und über die Verwendung der Photographie im Archivdienst finden.

\* Ein Gutenberg-Film. Soeben hat das Mainzer Gutenberg-Museum in Verbindung mit der Gutenberg-Gesellschaft einen Filmklimax herstellen lassen. Entwurf und Text stammen von Dr. A. Kappel, Direktor des Gutenberg-Museums, und

am Tatort sind gefunden worden: 1. Pullover, rechtzeitig grau und braun gefärbt, grau und grün abgelegte Langstreifen, am Oals, an den Kermeln, an den 2 Seitenstreifen und am unteren Rande dunkel und hellbraun vermischt gefärbte Einlage, und

\* Ein Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten erhielt Herr Hilfsarbeiter Friedrich Fichtner für seine mehr als 50jährige Tätigkeit im dem Verlag der „Dresdner Nachrichten“.

Ob die beschriebenen Täter längere Zeit im Unwettergebiet aufgestellt gewesen sind oder dort nur vorübergehend beschäftigt waren, steht noch nicht fest. Die Erforschungen werden fortgesetzt.

### Wellennachrichten aus Deutschland

vom 10. August 1927

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Wind	Wetter	Woch-	Sonne
	7 Uhr morg.	höchste Temperatur Tages	neiste Temperatur Nacht				
Dresden	+15	+21	+14	WSW	2	3	3
Niels	+16	+21	+14	SW	3	3	2
Elster-Saale	+14	+22	+11	SSW	3	3	3
Chemnitz	+13	+18	+11	SSW	3	3	3
Annaberg	+11	+17	+9	SW	3	3	6
Friedberg	+7	+11	+5	WSW	8	8	6
Brocken	+6	+9	+6	WSW	8	8	13
Vorwerk	+15	?	?	SW	3	7	—
Homburg	+15	+21	+13	WSW	3	3	14
Kaden	+14	+19	+13	SSW	4	4	3
Stein	+15	+20	+13	SSW	4	5	19
Danzig	+16	+21	+15	SSW	3	6	—
Berlin	+16	+20	+13	WSW	4	4	7
Breslau	+16	+22	+12	WSW	3	6	—
Frankfurt	+15	+19	+12	SW	2	2	13
München	+12	+19	+11	W	3	3	2

Erklärung betref. Wetter: 1 wolkenlos, 2 leicht, 3 bedeckt, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel; Sichtweite weniger als 2 Kilometer, 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade - Kühlgrade. \* In den letzten 24 Stunden über das Quadratmeter.

### Luftdruckverteilung.

Depression mit Kern unter 745 Millimeter über der Ostsee und über Finnland; Hochdruckgebiet weit im Südwesten.